

Wildes Sommerlager auf dem Gufelstock

Bereits zum fünften Mal führte die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe das Sommerlager vom 13. bis 24. Juli im Ferienheim Gufelstock ob Engi im Kanton Glarus durch. Mit 24 Kindern und neun Leiterinnen und Leitern erlebte die ganze Lagergemeinschaft zwölf tolle und abwechslungsreiche Tage.

Pfäffikon. – Nach dem Verladen des Gepäcks beim reformierten Kirchgemeindehaus formierte sich die Gruppe zu einem Kreis, und die Hauptleiterin Therese Wihler begrüßte die gespannten Kinder und Eltern und stellte die Leiterinnen und Leiter vor. Nun ging es unter der Tagesleitung von Liliane Wihler zum Bahnhof, um daraufhin mit Zug und Bus bis nach Engi im Glarnerland zu gelangen. Es war noch ein rund 50-minütiger Fussmarsch angesagt, der schliesslich zu unserem Ziel, dem Ferienhaus Gufelstock, führte.

Die beiden «Küchenfeen», Daniela Koch und ihr Vater Heinz Bieri, empfingen uns mit einem erfrischenden Getränk. Nach Zimmereinteilung und Einpuffen startete ein erstes Spiel, um auch die nahe Umgebung des Lagerhauses kennenzulernen. Am auffälligsten stach dieses Jahr der Sportplatz ins Auge, der unter anderem auch mit finanzieller Unterstützung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe erneuert werden konnte. Die obligate Nachtübung schloss den ersten Tag ab, und die Kinder sanken mehr oder weniger bald in ihren wohlverdienten Schlaf.

Ziischtig-Tag

Gemäss dem Motto «Wild, wilder, Gufelstock» begrüßten die Leiter die Kinder am zweiten Tag als Cowboys aus dem Wilden Westen. Nun hiess es natürlich, entsprechende Outfits herzustellen, damit alle dem Titel «Cowboy und Cowgirl» gerecht wurden. In intensiver Arbeit wurden ein Steckenpferd, ein Cowboy-Hut und natürlich Sporen hergestellt. Um die Umgebung noch etwas besser kennen zu lernen, starteten alle zu einem Fotopostenlauf, bei welchem die Kinder die erhaltenen Fotos mittels Digi-Cam reproduzieren mussten. Schliesslich wurden in Zweierteams Tischsets mit Steckbrief und einem schönen Bild gestaltet, mit welchen jeweils beim Essen die Sitzordnung bestimmt wurde.

Wilder Westen

Um sich im Wilden Westen wohler zu fühlen, konnten sich die Kinder am nächsten Tag in den Disziplinen Lasso werfen, Nägeleinschlagen, Feuern, Pfeilbogenschiesen, Hindernislauf und Büchsenwerfen spezialisieren, sodass sie sich beim nachmittäglichen Wettkampf keine Blöße geben mussten. Weitere Spiele leiteten über zu ei-



Die Lagergemeinschaft mit Cowboyhüten vor dem Freulerpalast in Näfels.

Bilder zvg

ner ersten Lektion «Jive», den wir mit den Lagerkindern einstudierten, und einem vergnüglichen Casino-Abend im Esssaal.

Bachtag

Die Wetterprognosen versprachen einen weiteren heissen Lagertag, sodass sich die ganze Gemeinschaft mit Badezeugs im Rucksack nach Linthal aufmachte, um sich dort in der herrlichen Durnagel zu erfrischen. Nach zwei Abseilpartien erreichten alle ohne Blessuren den Bach und machten sich sofort daran, ein Feuer für die mitgebrachten Würste zu entfachen. Das weitere Programm ergab sich von selbst, denn Stauen, Baden, Spritzen, Feuern und Geniessen waren selbstverständlich, und zu schnell wurde es wieder Zeit, um zum Bahnhof zurückzumarschieren. Endlich brachten uns Zug und Bus wieder zurück nach Engi, wo als letzte Anstrengung noch der Weg zum Gufelstock bewältigt werden musste. Das abendliche Singstar-Programm schloss einen gemütlichen Lagertag ab.

Wildsau-Tag

Wildsau-Tag war angesagt, und dazu wurde ein eigens für diesen Tag abgestimmter Song einstudiert. Es hiess nun wildsaumässige Aufgaben zu erledigen, wie Chriessteinspucken, Römersuchen, Hinkelsteinschleppen und so weiter, um jeweils ein entsprechendes Wildsau-Bildchen zu ergattern. Auch beim nachmittäglichen Lotto und Geografiespiel konnten weitere Bildchen gesammelt werden. Leider zwang uns das miese Wetter dieses Tages zu einem Abendpro-

gramm im Haus, bei dem nebst verschiedenen Kreisspielen auch viel gesungen wurde.

Eine wilde Sache

Nach ausgedehntem samstäglichem Ausschlafen stieg im Esssaal ein Toto, bei dem jeweils zwei Spieler gegeneinander zu Spielen antreten mussten. Damit am Sonntag den Eltern der Weg zum Lagerhaus etwas kurzweiliger vorkam, hatten die Kinder in Gruppen verschiedene Posten mit Aufgaben erarbeitet, die sie teilweise neu erfanden oder aber in der ersten Lagerwoche kennengelernt haben. Schliesslich begaben sich alle noch auf den Haus-Vita-Parcours, bevor dann ein weiteres Zorro-Gericht unter der Leitung von Michael Sägesser ausgerufen wurde.

Nun war der Besuchstag da, und die Kinder waren gespannt auf ihre Eltern und Geschwister. Als alle Besucher das Haus erreicht hatten, wurde der Tag durch unsere Hauptleiterin Therese Wihler eröffnet. Die Lagergemeinschaft bot zwei Lieder dar. Die Feuerstellen waren bereit, sodass nun alle die mitgebrachten Grilladen bräteln konnten. Gemütliches Beisammensein und Hausführungen durch die Kinder waren Hauptbeschäftigungen dieses sonnigen Tages. Schliesslich flossen dann doch noch einige Heimwehtränchen, als uns die Besucher wieder verliessen. Einige Ablenkspiele konnten dazu aber genügend Abhilfe schaffen, und nach dem Abendessen trafen sich alle Kinder gestylt und fein riechend zur Disco im Esssaal. Da ging die Post ab.

Gefängnis Gufelstock

Die Kinder wurden in verschiedene Zellen eingekerkert und mussten nun durch geschicktes Verhalten und beim Erledigen diverser Gefängnisaufgaben herausfinden, wer in welchem Zimmer eingesperrt war. Ein Wassergrosstransport, bei dem vom anfänglichen Startkapital von zehn Litern Wasser bis zum Schluss der Spiele möglichst viel übrigbleiben sollte, stellte die Kinder vor knifflige Aufgaben. Doch schliesslich wurde mit noch gut zwei Dezilitern übriggebliebenem Wasser die Siegermannschaft erkoren. Ein sonniger Abend ermöglichte uns ein Zusammensein mit Spielen beim Lagerfeuer.

Mild bis wild

Heute standen «5 Wort Theater» auf dem Programm. «Mild, wild, Engel, Tokio Hotel und Feuerstelle» galt es mündlich und sichtbar in ein selbst-erfundenes Theater einzubringen. Am Nachmittag konnten noch die restli-

chen Spiele des Wildsau-Tages nachgeholt werden und das abendliche Esssaal-Hockey, das mit Besen, Schrubber und Bodenlappen gespielt wird, heizte stimmungsmässig nochmals gewaltig ein.

Wandertag

Den wunderbaren Suworow-Weg marschierten wir in Richtung Schwanden, um uns in der dortigen Badi so richtig auszutoben. Der Rückweg mit dem Bus zum Lagerhaus war eine sehr willkommene Erleichterung. Im Haus erwartete uns ein feines Nachtessen der beiden Küchenfrauen Daniela Koch und Eva Höfliger. Im Laufe des Tages machte sich der älteste Glarner, der Föhn, immer stärker bemerkbar, sodass wir eine wunderbar warme und sternenklare Nacht erwarten konnten. Es packten alle Schlafsack und Isomatte und installierten sich auf dem neuen Sportplatz, um im Freien zu übernachten.

Das Sohlenblitzfangis bildete das Abendprogramm. Anschliessend schlüpfen alle geruhsam in den Schlafsack. Schon nach den ersten Sonnenstrahlen hüpfen einige aus ihren Schlafsäcken. Gegen acht Uhr waren dann auch die letzten Schlafmützen erwacht, sodass das Frühstück eingenommen werden konnte.

Kügelbahnen

Nach einem programmfreien Morgen erstellten die Kinder am Nachmittag im Wald Tennisballbahnen mit den herumliegenden Waldmaterialien. Die beiden Spiele «Block Busters» und «Dalli-Klick» gaben dem letzten Abend ein würdiges Gesicht, bevor

dann der Höhepunkt anstand. Lagerleiter Fabian Bucher bringt seit etwa 20 Jahren einen roten Trainer in seinem Koffer mit ins Lager. Nun hatte er sich nebst anderen entschlossen, seine Leitertätigkeit zu beenden. So wurde sein Trainer mit vielen Scheren zerstückelt. Wie es am letzten Abend üblich ist, dankte Therese Wihler allen Leiterinnen und Leitern für die tolle Zusammenarbeit; in diesem Jahr speziell Barbara Bachmann, Fabian Bucher und Corinne Kilchenmann, die nach 18, 22 und zehn Jahren Lagertätigkeit austraten. Die Kinder dankten mit grossem Applaus.

Abreisetag

Nach dem Putzen des Lagerhauses besuchten wir noch den Freulerpalast in Näfels. In zwei Gruppen konnten die Kinder mit Moosgummi-Modells T-Shirts bedrucken und mit Frau Schweizer durch das Museum pirschen. Es waren sehr spannende und informative Stunden in diesem wunderbaren Gebäude.

Nun hiess es aber definitiv, vom Glarnerland Abschied zu nehmen, denn schon bald erwarteten uns die sehnsüchtigen Eltern im Kirchgemeindehaus in Pfäffikon. Der Abschiedskreis schliesst jeweils das Lager ab, und so konnten sich die Leiter Michael Sägesser und Fabian Bucher und die Leiterinnen Barbara Bachmann, Corinne Kilchenmann, Liliane und Therese Wihler nochmals von allen Kindern verabschieden, in der Hoffnung, den einen oder anderen 2010 wieder begrüßen zu dürfen.

GUFELSTOCK-LEITERTEAM



Pfeilbogenschiesen wie ein Profi.



Hochgenuss im und am Bach.